

Anzeigen / Veranstaltungen

Dienstag	09.06.	09.00	Frauen-Gebet
Mittwoch	10.06.	09.00	"Hoffnigs-Sänger"
Donnerstag	11.06.	11.30	Mittags-Tisch
Freitag	12.06.	19.30	Info-Abend mit Roy Gerber zum Thema "Hände und Füsse Gottes sein"
Samstag	13.06.	08.00	Frühlingsputz
Sonntag	14.06.	09.00	Gebetstreffen
		09.30	Gottesdienst mit Res Brand, "Sportler ruft Sportler"

Vorschau:

21. Juni	Missionsgottesdienst mit Kari und Sarah Bieri – anschl. Freundestreffen
28. Juni	Unt!-Abschluss um 10.00 Uhr
05. Juli	Missionsgottesdienst mit der HMK
09. Juli	Missions-Nachmittag mit Tabea Meier (Jordanien)
19. Juli	SOLA-Gottesdienst mit der Jungschär

(s)eine Investition
Gottesdienste vom **10. Mai bis 21. Juni**

- 10. Mai** ...durch die Begegnung mit Jesus Christus
- 15.-17. Mai** (s)eine Investition Gemeinschaftswochenende
- 24. Mai** ...durch die Kraft des Heilige Geistes
- 31. Mai** ...die meine Mitmenschen aufatmen lässt mit Roy Gerber von BeUnlimited
- 14. Juni** ...die sich auf ein lohnendes Ziel ausrichtet mit Sportler ruft Sportler
- 21. Juni** ...die über die Kulturgrenzen hinaus Menschen verbindet mit Bieris

Ein schlichtes Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hineingesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche Verpflichtungen gebunden.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

danhrohner@feggwatt.ch

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45

frank.bigler@feggwatt.ch

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09 00

urs.klingelhoefer@sunrise.ch

Herzlich willkommen!



**Gottesdienstflyer vom
07. Juni 2015**

Tauf-Sonntag

FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Predigt-Notizen



Taufe - Warum? Wozu? Worum geht es überhaupt?

I. Taufe ist etwas "Fremdes" für uns. Woher kommt das eigentlich? Was IST Taufe?

Die Taufe ist eine christliche Tradition, die aber ihre Wurzeln im Alten Testament (AT) hat. Zwar kannte man im AT noch keine Taufe, wie wir sie heute kennen, aber es gab damals schon rituelle Waschungen, die zB. Priester machen mussten oder Menschen, die sich rituell "verunreinigt" hatten (**3Mo 14.8-9**). Diese Waschungen waren damals ein Zeichen / Symbol dafür, dass wir als Menschen innere Reinheit nötig haben, bevor wir zu Gott kommen und ihm dienen können.

Weiter kannte man in der jüdischen Kultur einen Taufakt für die Menschen, die aus dem Heidentum heraus kamen und Juden werden wollten. Hier war es üblich, dass diese Menschen öffentlich und vor Zeugen sich selbst taufte. Er machte damit öffentlich, dass er die Religion gewechselt hatte. Auch dieser zweite Gedanke, das "Öffentlich-Machen" seines neu gefundenen Glaubens, wurde übernommen in die ntl. Taufe hinein.

Und drittens kannte man zur Zeit der ersten Christen die Taufe von "Johannes dem Täufer" her, einem Prediger, der zur Zeit Jesu die Menschen aufrief, dass sie zu Gott umzukehren sollten. Von Johannes heisst es in der Apostelgeschichte, dass seine Taufe **"...eine Taufe zur Busse war, auf dass die Menschen an den glauben**

sollten, der nach Johannes kommt, das ist an Jesus!" (Apg 19.4). Johannes' Taufe also bedeutete: "Ich, der ich mich hier taufen lasse, bin ein Sünder. Ich brauche einen Erlöser. Und ich möchte bereit sein dafür, wenn dieser Erlöser kommt!"

In der ntl. Taufe werden nun alle drei Aspekte in der Person von **Jesus Christus gebündelt**, indem sie symbolhaft darstellt: "**Jesus** ist derjenige, der mich reinigt. **Jesus** ist derjenige, an den ich glaube und **Jesus** ist derjenige, der mich erlöst hat".

Die Taufe symbolisiert: "Ich bin mit Christus gestorben, begraben und auferstanden. Ich gründe meine Erlösung auf Christus, und mit IHM möchte ich auch leben!" (vgl. **Röm 6.3-4**)

II. Was ist Taufe NICHT?

Taufe wird oftmals mit Erlösung gleichgesetzt oder verbunden. "Durch die Taufe wird meine Sünde vergeben, sodass ich kann in den Himmel kommen!" - Die Bibel widerspricht dem ganz vehement. Es ist nicht ein äusserer Akt, der an mir durch einen "Amtsträger" vollzogen wird, der mich in die Gemeinschaft mit Gott bringt. Kein Werk, sei es VON uns oder AN uns getan, kann uns erlösen. Sondern: Was uns rettet, ist allein der Tod Jesu am Kreuz von Golgatha. Weil ER für mich starb, deshalb ist Vergebung möglich. Wer immer das Angebot von Jesus annimmt, darf wissen: "Ich habe ewiges Leben und volle Vergebung meiner Lebensschuld".

Ob Du getauft bist oder nicht, hat also nichts mit der Frage zu tun, ob Du in den Himmel kommst. Entscheidend für den "Himmel" ist einzig und allein, ob Du Jesus als Deinen persönlichen Erlöser im Glauben angenommen hast (vgl. zB. Johannes-Evangelium, Kapitel 1, Vers 12). Wenn Du gerne wissen möchtest, WIE Du Jesus annehmen kannst, wende Dich an unseren Pfarrer oder jemanden, den Du kennst und dem Du vertraust.

Taufe hat zweitens auch nichts mit Kirchenmitgliedschaft zu tun. Wir finden dieses "Taufverständnis" ebenfalls nicht in der Bibel. Sondern durch den Glauben wirst Du mit hineingenommen in die Gemeinschaft all jener, die wie Du an Jesus glauben - unabhängig davon, welcher spezifischen, örtlichen Kirche sie sich nun angeschlossen haben.

III. Was sind die Voraussetzungen, damit sich jemand taufen lassen kann?

Manchmal meinen Leute, man müsste eine spezielle "Würdigkeit" oder eine besondere "Heiligkeit" aufweisen können, um sich taufen lassen zu können. Irgendwie schwingt der Gedanke mit: "Wenn man sich taufen lässt, dann muss es doch auch im Leben 'perfekt' stimmen. Dann musst man doch ein einwandfreies Christsein und eine blütenweiße Weste aufweisen können."

Diese Meinung geht an der neutestamentlichen Taufpraxis vorbei. Die Taufe hat nichts damit zu tun, dass man "würdig" sein müsste oder dergleichen. Im Gegenteil: Die Taufe symbolisiert ja, was bei der Erlösung passiert ist. Und gerade, wenn es um die Erlösung geht, sagen wir ja: "Eigentlich ist keiner würdig; aber Gott sei Dank hat Jesus für uns bezahlt!"

Zur Zeit der ersten Christen wurden deshalb die Leute immer unmittelbar, nachdem sie zum Glauben an Jesus gekommen waren, getauft - meist von denen, die sie zum Glauben "geführt" hatten. Der Kämmerer aus Äthiopien beispielsweise, von dem in **Apg 8** die Rede ist, kam zum Glauben und liess sich gleich darauf taufen (**Apg 8**). Dies, obwohl in seinem Leben sicher auch noch nicht alles "geklärt" war und er noch vieles zu lernen hatte, was den christlichen Glauben oder einen "christlichen Lebensstil" anbelangt.

Von diesem Taufverständnis herkommend wurden deshalb auch nur mündige Menschen getauft, die das Evangelium verstanden und aus freiwilligem Entschluss heraus angenommen hatten. Menschen, die sich taufen lassen, sollen das aus freien Stücken heraus tun. Die Taufe soll (wie auch die Hinwendung zu Christus) ein bewusster und freiwilliger Entschluss sein, der unabhängig von anderen getroffen werden kann. In Anlehnung an die Erfahrung der ersten Christen werden deshalb bei uns Menschen auch nicht einfach grundsätzlich vom Pfarrer getauft, sondern wenn irgend möglich immer durch jemanden, mit dem sie etwas besonderes verbindet, was ihren Glauben und ihre Beziehung zu Gott betrifft.